

Sehr geehrte Damen und Herren, von Vorstand und Aufsichtsrat,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ich, Friedrich Rodewald, eingetragen im Aktienregister unter GP-Nr. 10040971, beabsichtige
in unserem Namen sowie im Namen der Aktionäre

Christian Linne, GP-Nr. 10026818
Hans-Heinrich Voigts, GP-Nr. 10006783,
Alfred Engelke, GP-Nr. 10036398,
Prof. Dr. Roland Zieseniß, GP-Nr. 10040796,
Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim, GP-Nr. 10041192

auf der Hauptversammlung zu TOP 3 Bericht des Vorstands der Nordzucker AG und Nordzucker Holding AG und Bericht des Aufsichtsrats der Nordzucker AG und Nordzucker Holding AG folgende Fragen zu stellen:

Fragen:

1. Themenkreis Aktionäre und Anbauer:

1. Wir bedanken uns, daß die Hinweise aus unseren Reihen auf Einhaltung der UTP-Richtlinie bezüglich einer zeitnahen Rübenbezahlung umgesetzt wurden. In der letzten Kampagne gab es allerdings scheinbar zähe Nachverhandlungen zwischen Anbauerverband und Nordzucker zu einem fairen Rübenpreis. Warum hat Nordzucker nicht gleich einen besseren Preis geboten und nicht erst, nachdem starker öffentlicher Druck aufgebaut wurde? Auch das gehört zu einer propagierten Strategie von „Nachhaltigkeit“ und „Exzellenz“. Warum wurde nach Abschluss der Nachverhandlungen nicht sofort gemäß UTP die Nachzahlung vorgenommen sondern erst mit starker Verzögerung?

Antwort (Gorissen):- Verhandlungsverlauf zukünftig anders geplant

- ***Auszahlung der Nachzahlung erfolgte zügig***
- ***Zuckerrübe ausdrücklich NICHT Bestandteil der „achievieng sourcing excellence = Initiative zu Kosteneinsparungen im Einkauf)***

2. Laut Zuckerrübenliefervertrag leitet sich der Rübenpreis vom Verkaufspreis für Weißzucker ab. Im Vertrag für die Kampagne 2024 heißt es: „Die Gesellschaft wird den DNZ regelmäßig und zeitnah über den durchschnittlichen Verkaufserlös informieren.“ Im Vertrag für die Kampagne 2025 heißt es hingegen: “Die Gesellschaft wird den DNZ monatlich über die von der Gesellschaft an die zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldeten Zuckerpreise informieren.“

Bitte erläutern Sie den Unterschied dieser Berichtsschemen und erklären genau, welche Preise an die Aufsichtsbehörde gemeldet werden müssen und welche ggf. nicht.

Antwort (Gorissen): - Die Ermittlung der Preise ist gleich

- **Gemeldet werden müssen nur die Verkaufserlöse ab Werk für losen Zucker und für big-bag Ware, Kleinpackungen etc. nicht**

3. Der Aufsichtsrat der Nordzuckerholding ist sehr groß für die wenigen Aufgaben. Wäre eine Halbierung auf die Hälfte der Mitglieder nicht sinnvoll?

Antwort (Langenhoff): - Größe A-Rat gemäß Satzung wegen regionaler Vertretung extra so groß

- **Kein Interesse das zu ändern**
- **- Wenn heute ein Posten nicht besetzt (gewählt) wird beruft Amtsgericht**

2. Themenkreis Energie:

1. Sie berichten von Versuchen mit CO₂-reduziertem Dünger des Produzenten Yara und schreiben auf S. 16 des Geschäftsberichtes, daß Sie die Landwirte bezüglich des höheren Düngerpreises unterstützen.

Wie hoch ist diese Unterstützung pro Dängereinheit?

Wieviel Rübenanbauer mit welcher Rübenfläche werden unterstützt? Wie stark soll diese Unterstützung zukünftig ausgeweitet werden? Und vor allem: Bekommen Rübenanbauer, die schon seit Jahren klimafreundlich produzierten Dünger wie Gärreste aus Biogasanlagen einsetzen zukünftig auch finanzielle Zuwendungen dafür? Warum wurden die Dünger die als Nebenprodukt der Biogaserzeugung anfallen nicht schon längst zur Reduzierung des CO₂-Fußabdruckes des Rübenanbaues angerechnet?

Antwort (Gorissen und Godow): - Nordzucker unterstellt Landwirten nicht eine mangelnde Nachhaltigkeit

- *Aber Co2 im Anbau muß reduziert werden, eine „Getränk Kunde“ verlangt scope 3 (?)*
- *25 Betriebe mit gesamt 650 ha probieren neuen Dünger, zahlen „normalen“ Düngerpriis und bekommen eine Aufwandsentschädigung für erweiterte Dokumentation*
- *Düngerhersteller Yara bekommt eine Prämie von Nordzucker für höhere Produktionskosten wegen Grünstrom o.ä. Nordzucker bekommt die CO2-Zertifikate.*
- *Kunden zahlen Aufpreis für den Zucker aus der Co2-reduzierten Düngung*
- *Die Düngung mit Gärrest o.ä. wird angeblich heute schon berücksichtigt bei Nachhaltigkeit/CO2*
- *Co2-Fußabdruck könnte mittelfristig Teil der Rübenbezahlung werden*

2. Erläutern Sie 100% Grünstrom und die Wirtschaftlichkeit (S.18)?

Antwort: - wurde im Vortrag schon beantwortet, ggf. H-H. Voigts

3. Wie sind die Einzelpositionen der 300. Mill. Euro für die 50%ige CO2 Reduktion?

Antwort (Godow): - 15-20 Mio. €/Jahr für Energieeffizienzmaßnahmen, 35 Mio. €/Jahr für Primärenergiewechsel

-Werklohn oder Beteiligungen angepeilt

-Energieeffizienzmaßnahmen sind immer wirtschaftlich, aber Kapitalrenditen schlecht (?)

4. In welchen Regionen wurde wieviel investiert?

1. Australien? *25,1 Mio. €*

2. Skandinavien? *21,6 Mio. €*

3. Zentraleuropa auch Deutschland *62,2 Mio. €*

4. Polen, Litauen *22,3 Mio. €*

3. Themenkreis: Finanzen

1. Im Geschäftsbericht auf S. 69-70 werden 24.791.000 € Aufwendungen aus Schadensfällen ausgewiesen, aber nur Versicherungs- und Schadensersatzleistungen von 22.272.000 € als Einnahme dagegengestellt. Beide Positionen werden im Text dem Schaden durch die Explosion im Werk Örtofta in Schweden zugewiesen. Womit be-

gründet sich die negative Differenz? Selbstbeteiligung oder etwa Frachtkosten für einen Rübentransport in andere Werke über die Ostsee?

Antwort (Bott): - Schaden Örtofta 20 (23 ?) Mio. €, teilt sich auf in 7,2 Mio. € Entschädigung für Rübenanbauer, 6,6 Mio. € für Transportkosten und 10 Mio. € für den Stillstand des Werkes (weiter laufende Fixkosten und wieder-Inbetriebnahme)

-20 Mio. € von Versicherung erhalten, aber Bott nannte auch Selbstbeteiligung von 5 Mio. € für solche „Großschäden“

2. Laut Geschäftsbericht, S. 86 wurden von den Rückstellungen für Prozeßrisiken 19,5 Mio. € in Anspruch genommen und in den Erläuterungen auf den Zusammenhang mit dem sog. Zuckerkartell verwiesen. Wofür wurde dieser Betrag genau verwendet? Prozeßkosten? Schadenersatzzahlungen? Bitte genau aufschlüsseln., auch einzelnen Schadenersatzzahlungen mit jeweiligem Empfänger. Erwartet Nordzucker steigende Kosten des Kartell-Verfahrens im Vergleich zu früheren Einschätzungen, oder warum wurden den Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder knapp 14,5 Mio. € zugeführt?

Antwort (Gorissen): - Rückstellungen werden nicht erläutert

-keine detaillierten Angaben

-Kosten für Kartellanwälte und Ökonomen

-teilweise Vergleiche mit Gegnern abgeschlossen, Inhalte geheim

- Rückstellungen an Risikoeinschätzung angepasst (Anwaltskosten etc. Zukunft)

3. Wofür wurden rd. 200 Mitarbeiter mehr benötigt und was waren ihre Tätigkeiten?

Antwort: - Nachhaltigkeit, Energie, CO2 bedarf alles mehr Mitarbeiter. Teilweise angeblich auch Doppelbesetzungen wegen Nachfolge

- **Anbauberatung wurde verstärkt und neuer Geschäftsbereich Erbsen/plant based ingredients braucht Mitarbeiter**

4. Erläutern sie die Steigerung der Derivate auf rd. 46 Mill. Euro.

Antwort (Bott): - 46- 39,7 Mio. € = 6 Mio. € Minus

- **Es handelt sich um Zuckerderivate, Intercompany-Darlehen, Ölderivate etc.**

- **- eine Bewertung des Stromertrages (?) gem. IFRS „kostete“ 6 Mio. € Bewertungsgewinn**
- **Intercompany-darlehen zur Absicherung, „cash-concentration-process“ in Deutschland**

5. Trotzdem das Wirtschaftsjahr viel erfolgreicher als das Vorjahr wahr, ist die Vorstandsvergütung identisch in der Höhe in beiden Jahren. Woran liegt das? Ist die Zielerreichung ggf. nicht ambitioniert genug?

Antwort: - es gibt zahlreiche Kriterien für die variable Vergütung bei der Nordzucker AG, der Personalaus-schluß des Aufsichtsrat legt das fest

4. Themenkreis Diversifizierung

Nordzucker plant den Einstieg in die Verarbeitung von Leguminosen. Als Landwirt und Aktionär habe ich dazu folgende Fragen.

1. Glauben Sie, dass das Vertragsangebot für Erbsen konkurrenzfähig ist, im Vergleich zu anderen Früchten?
2. Warum wird von den Anbauern eine Eigenlagerung verlangt und nicht ein Teil des Zuckerlagers in Groß Munzel dafür genutzt.

Antwort: - Erbsenpreis ist gut

- **Vorverträge Menge weit überzeichnet**
- **Fremdlagerung ist möglich, aber Läger noch nicht bekannt**

5. Themenkreis Rübenanbau:

1. Erklären Sie die technischen Schwierigkeiten im Werk Clauen und die Kosten des Stillstandes.

6. Themenkreis Mackay Sugar:

1. Bei Mackay verkaufen die Rohranbauer den Zucker auf eigene Rechnung über Vermarktungsorganisationen und die Zuckerrohr-Raffinerien von Nordzucker arbeiten nur als Dienstleister für die Farmer.

Wie genau profitiert Nordzucker in diesem System von steigenden Zuckerpreisen? Wie wird die Marge/Gebühr für die Verarbeitung des Rohrs zu Zucker berechnet? Ist dort auch eine Abhängigkeit vom Zuckerpreis hinterlegt?

**Antwort: - 1/3 der Menge vermarktet Mackay auf eigene Rechnung/Ertrag, 2/3 der Menge vermarktet Mackay für die Anbauer auf deren Rechnung/Ertrag. Die 1/3 sind die „Vergütung“ für die Vermarktung („MEI= Mil-
lers economics interest)**

2. Ist die Stromgewinnung/Produktion bei Mackay Sugar kostendeckend/Gewinnsteigernd?

Antwort: eigenere Geschäftsbereich mit positivem Ergebnis im letzten Geschäftsjahr

3. Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Rohrzuckerproduktion in Australien aus?

Antwort: weiß man nicht, aber Standort ist für Rohrzucker optimal

4. Wie Reagiert Nordzucker auf Kursschwankungen des Dollar?

Antwort (Bott): es gibt Sicherungsstrategien für den gesamten Konzern, bei Mackay teilweise abweichend

5. Was für Vermarktungslinien werden in Australien angewendet (Export, Eigenmarke usw.)?

Antwort: 300.000 t Export, 285.000 t Inland, 165.000 t direkt für die Anbauer zur (selbst)Vermarktung, das meist Export

Erläutern Sie bitte in der Zuckerfabrik Ortöfka die Umstellung auf eine Holzenergieproduktion. - Wirtschaftlichkeit usw.?

Antwort: es gibt Partner vor Ort der Energie aus Holz produziert die Nordzucker abnimmt (reicht aber nicht fürs gesamte Werk/Kampagne)

6. Wie wollen sie die nur 75%tige Einsatzbereitschaft der australischen Zuckerfabriken erhöhen?

Antwort: Über das schon bestehende Investitionsprogramm

Wir übersenden Ihnen die Fragen vorab, damit es möglich ist sich auf die Fragen entsprechend vorzubereiten und auf der Hauptversammlung detaillierte Antworten zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Friedrich Rodewald, Christian Linne